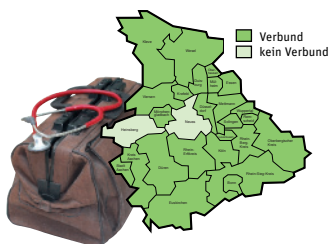


Verbundweiterbildung trägt erste Früchte: Deutlich mehr Ärzte wählen Laufbahn zum Allgemeinmediziner

Um 19 Prozent gestiegen ist zwischen 2010 und 2014 die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die sich zum Hausarzt haben weiterbilden lassen. Legten vor fünf Jahren 97 nordrheinische Ärztinnen und Ärzte die Prüfung zum Facharzt für Allgemeinmedizin erfolgreich ab, so waren es vergangenes Jahr bereits 115 Mediziner. Zwar müssten, um die Zahl der Hausärzte zu halten, in Nordrhein jährlich 200 Ärzte die Weiterbildung zum Hausarzt abschließen, die aktuellen Zahlen gäben dennoch Anlass zur Zuversicht und zeigten, dass das Konzept der Hausärztlichen Verbundweiterbildung, erste Früchte trage, sagte der Vizepräsident der



Ärzttekammer Nordrhein, Bernd Zimmer.

Die Ärztekammer Nordrhein fragte bei den 115 Absolventinnen und Absolventen nach, welchen Weg sie als neue Hausärzte eingeschlagen haben: 81 von ihnen haben sich im Kammergebiet als Hausärztinnen oder -ärzte niedergelassen oder sind in einer Praxis angestellt. 16 weitere Absolventen spezialisieren sich weiter und

durchlaufen zum Beispiel eine Zusatz-Weiterbildung zum Palliativmediziner. Lediglich sechs der 115 Allgemeinmediziner haben Nordrhein den Rücken gekehrt und sind in ein anderes Kammergebiet gezogen. Karl-Dieter Menzel, Leiter der Weiterbildungsabteilung der Ärztekammer Nordrhein, sagte, die Umfrage zeige, dass die meisten der Hausärztinnen und Hausärzte nach der Weiterbildungszeit in Nordrhein bleiben, zur Versorgung der Patientinnen und Patienten vor Ort beitragen und nicht in andere, finanziell attraktivere Gebiete abwanderten.

www.aekno.de/Verbundweiterbildung bre

Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 4./5./11. November 2015.

Anmeldeschluss: Mittwoch, der 16. September 2015

Für die Prüfungen 23./24. September 2015 ist der Anmeldeschluss bereits abgelaufen.

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2015 und 2016 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen.

RhÄ

Lösungen zur Kasuistik Folge 45

Thema: Rezidivierende krampfartige Unterbauchschmerzen und eitrige Diarrhoe

Richtige Antworten zu den Fragen: 1d, 2a, 3d, 4a, 5c, 6e, 7d, 8c, 9b, 10d

Folge 46 der Reihe erscheint in der Oktober-Ausgabe 2015 des *Rheinischen Ärzteblattes* und im Internet unter www.aekno.de/cme.

bre

Erratum: CN- statt CO-Intoxikation

Im Artikel „Off-Label-Gabe, Antibiose, Vergiftung in der Pädiatrie“, *Rheinisches Ärzteblatt* 8/2015, hat sich im Kasten auf Seite 27 der Fehlerteufel eingeschlichen: Statt der „CO Intoxikation“, auf die mit 4-Dimethylaminophenol (4-DMAP) reagiert werden soll, ist natürlich die CN-Intoxikation gemeint. Wir haben den Artikel inzwischen korrigiert.

RhÄ

Institut für Qualität wird 20 Jahre alt und lädt zu Kongress ein

Das Institut für Qualität im Gesundheitswesen Nordrhein (IQN) feiert sein 20-jähriges Bestehen. Aus diesem Grund richtet das IQN am Samstag, den 30. Januar 2016 von 9.00 Uhr bis 16.15 Uhr im Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9 in Düsseldorf einen Kongress aus.

In seinem Festvortrag spricht Professor Dr. Dr. Wolfgang Huber, von 2003 bis 2009 Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland, zum Spannungsfeld von ethischen Anforderungen an



Professor Dr. Dr. Wolfgang Huber ist ehemaliger Ratsvorsitzender der Evangelischen Kirche in Deutschland. Foto: Deutscher Ethikrat

das ärztliche Handeln und ökonomischen Zwängen. Über die ärztliche Grundhaltung als Garant für Patientensicherheit referiert Ru-

dolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. Unter dem Motto „Wir arbeiten für Ihr Leben gern!“ begrüßt auch Dr. Peter Potthoff, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein, die Teilnehmer des Kongresses. Unter den Referenten ist auch Dr. Dieter Mitrenga, ehemaliger Chefarzt und Ärztlicher Direktor des Krankenhauses der Augustinerinnen in Köln und Träger der Paracelsus-Medaille. Er spricht zum Thema „Qualität durch Qualifikation“.

jf

Ärztinnenbund kritisiert Berichte zum Mammographie-Screening

Dr. Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes, hat Kritik am bundesweiten Mammographie-Programm geübt. Groß bemängelt, dass Patientinnen nach einem Mammographiescreening lediglich erfahren, ob ein Tumor gefunden wurde oder nicht. Groß: „Dabei erfährt die Patientin nicht, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass das

Ergebnis falsch negativ oder falsch positiv sein kann.“ Sie fordert daher, dass der Patientin oder dem behandelnden Frauenarzt – sofern die Patientin einwilligt – ein ärztlicher Befund mitgeteilt wird, aus dem hervorgeht, wie hoch die radiologische Dichte ist und ob eine weitere Untersuchung notwendig ist. Das Mammographiescreening ist auch Thema auf dem

34. Kongress des Deutschen Ärztinnenbundes, der vom 17. bis 20. September im Haus der Ärzteschaft, Tersteegenstraße 9 in Düsseldorf, stattfindet. Aus diesem Anlass hat das *Rheinische Ärzteblatt* ein Interview mit Dr. Groß geführt (siehe Seite 19 in diesem Heft).

Das Programm und weitere Informationen zur Anmeldung finden Sie unter www.aerztinnenbund.de.

jf